

Floorball4all-Konferenz

An dieser Stelle möchten wir uns ganz, ganz herzlich für alle Unterstützung bedanken. Unsere Crowdfundingaktion auf „I believe in you“ war bereits nach der Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit erfolgreich. Zurzeit arbeiten wir mit Hochdruck an den Vorbereitungen zur Floorball4all-Konferenz, die vom 19.-30. Oktober in der Schweiz stattfinden wird. Falls du gerne während dieser Zeit mit unseren Koordinatoren in Kontakt treten möchtest, wäre sicherlich das Benefizturnier oder Benefizdinner vom 20. Oktober in Thun eine gute Gelegenheit. Am besten stellst du gleich noch ein Team zusammen und spielst am Turnier mit. Aktuell hat es noch einige Plätze in beiden Kategorien (Herren und Mixed) frei.



www.floorball4all.ch/konferenz

www.floorball4all.ch/benefizturnier

www.floorball4all.ch/dinner

Ecuador



Bereits zum vierten Mal in Serie reiste im Sommer ein Team nach Ecuador. Dort wurde zum einen ein Instruktorienkurs mit erfahrenen Trainern durchgeführt. Zum andern durften diese Instruktorien in Basiskursen in verschiedenen Ecken des Landes das Gelernte anwenden und wurden dabei vom kleinen Schweizerteam gecoacht und unterstützt.

Solche Instruktorienkurse sind weitere Schritte in Richtung Selbstständigkeit, sollen doch die Einheimischen nach und nach dazu befähigt werden, selber qualitativ hoch stehende

Trainerkurse durchzuführen und die neuen Projekte kompetent zu begleiten.

In Ecuador haben wir in den letzten Jahren sehr viel investiert. Wer dieses Projekt spezifisch unterstützen möchte, findet unter den unten stehenden Links nähere Infos.



www.floorball4all.ch/ecuador2018

www.floorball4all.ch/coach

Osteuropa

In diesem Sommer fand erstmals ein Familiencamp in der Ukraine statt. Drei Schweizer Familien schulten sieben Leiterfamilien aus der ganzen Ukraine während einer Woche - und lernten dabei nebst diversen ukrainischen Wörtern auch viel über die Kultur und den Alltag der Einheimischen.

Bereits im Juni fand am Schwarzen Meer im Rahmen des „Black Sea Floorball Festivals“ ein Instruktorienkurs statt. Anschliessend reiste das ukrainisch-schweizerische Ausbildnerteam nach Chisinau, wo erstmals ein Basiskurs stattfand. Nebst Trainern aus Moldawien nahmen erfreulicherweise auch Personen aus Kirgistan, Russland und dem eigenständigen Staatsteil Transnistrien teil.

Auch in Rumänien verläuft die Entwicklungskurve steil nach oben. Nach dem Pilotversuch im letzten Jahr, laufen aktuell die Vorbereitungen für die zweite Durchführung einer nationalen Meisterschaft. Mittlerweile konnte Unihockey für Strassenkinder hier bereits einen Schritt zurücktreten und den einheimischen Organisatoren so mehr Eigenverantwortung zuteilen.



Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Jeder wird die Situation kennen. Eigentlich möchtest du schon lange wieder einmal jemanden treffen, aber einen Blick in die Agenda sagt dir: Im Moment leider nicht. Oder die Distanz ist zu gross um schnell miteinander einen Kaffee trinken zu können.

Dafür eignet sich die Sommerzeit, denn so wenige Termine wie in den Sommerferien habe ich das ganze Jahr nie. Diesen Sommer hatte ich die Gelegenheit, viele Menschen, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte, zu treffen. Zeit mit ihnen zu verbringen, über die „guten alten Zeiten“ oder zukünftige Pläne auszutauschen und eine gute Tasse Kaffee zu geniessen.

Einerseits durfte ich diesen Sommer drei Wochen in Vancouver und Umgebung verbringen und dabei Freunde und Family besuchen. Als ich vor zwei Jahren nach einem Jahr Schule wieder in die Schweiz zurückgekehrt bin, wusste ich nicht, wann ich die zum Teil sehr lieb gewonnenen Menschen wieder sehen werde. Im vornherein war ich sehr gespannt, wie es sein würde, die Leute wieder zu treffen. Dann stellte ich fest, dass es so war, als wäre ich nie weg gewesen.

Andererseits boten mir die Sommerferien auch viel Zeit um hier in der Umgebung Freunde zu besuchen und Freundschaften aufzufrischen. Ich durfte wieder neu entdecken, wie wichtig und bereichernd gute Freundschaften sind und wie sehr es sich lohnt in Freundschaften zu investieren. Egal ob die Person gleich um die Ecke wohnt oder zehn Flugstunden weit weg lebt.

Eine super Gelegenheit um Freundschaften wieder aufzufrischen, bietet die Floorball4all-Konferenz vom 19.-30. Oktober im Raum Thun. Elf Unihockey begeisterte Koordinatoren aus acht Ländern werden ins Berner Oberland reisen. Wir werden Erfahrungen austauschen, Freundschaften auffrischen, neue Freundschaften knüpfen, gemeinsam Unihockey spielen und vieles mehr.

Es würde mich freuen, den einen oder die andere von euch bei dieser Gelegenheit - zum Beispiel beim Benefizturnier oder -dinner am 20. Oktober, zu sehen.

Vielen Dank für deine Unterstützung und dein Interesse an unserer Arbeit.

Simone Steiner, Vorstandsmitglied

Benefizturnier

Teamanmeldungen fürs beliebte Benefizturnier vom 20. Oktober sind noch bis am 30. September möglich (oder bis voll - begrenzte Teilnehmerzahl).

www.floorball4all.ch/benefizturnier

Unihockey in der Ukraine

Seit bald sechs Monaten ist David Rühle in der Ukraine und hilft in diesem Unihockey-Entwicklungsland mit, den Sport mit dem gelochten Ball vorwärts zu treiben. Was im Jahr 2008 mit einem ersten Trainerkurs in Melitopol (an der Grenze zur Krim-Halbinsel) begann, hat sich auch für den Verein Unihockey für Strassenkinder zu einer Art Vorzeigeprojekt entwickelt – trotz aller (kulturbedingten) Geburtsschwächen.

Im folgenden Bericht schreibt David Rühle – aus seiner eigenen Optik – über die Erfahrungen während der Zeit in Osteuropa.

Stand der Unihockeyentwicklung



In der Mitte der 90er-Jahre begann man in der Ukraine Unihockey zu spielen. Es vergingen jedoch einige Jahre bis man vor weniger als zehn Jahren mit einem geregelten Meisterschaftsbetrieb startete. In der ver-

gangenen Saison wurde die Meisterschaft an vier Wochenenden mit anschließendem Playoff-Wochenende ausgetragen. Die Männer in zwei Stärkeklassen (acht Teams in der höchsten Liga und zwölf Teams aufgeteilt auf zwei Gruppen in der zweiten Liga) und die Damen in einer Stärkekategorie (fünf Teams) kämpften um die nationalen Meistertitel. Mit weniger als 1000 lizenzierten Spielerinnen und Spieler auf über 42 Millionen Einwohner und einem Image als moderner Sport verfügt Unihockey in der Ukraine über ein enormes Entwicklungspotenzial. Zum Vergleich: In der Schweiz mit nur acht Millionen Einwohner sind aktuell mehr als 33'000 Lizenzen ausgestellt.

Erfreuliches



In der ukrainischen Unihockeyfamilie gibt es viele enthusiastische Personen, welche viel Zeit und Energie in die Entwicklung der Sportart, der Clubs und der Spieler investieren. Häufig stehen Spielerinnen

und Spieler nicht nur mit dem Stock auf dem Feld, sie sind häufig auch hinter der Bande als Junioren-Coaches oder als Schiedsrichter/-innen in den Hallen anzutreffen. Das allgemeine Niveau der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ist gut, der ukrainische Unihockeyverband (UFF) verfügt sogar über zwei IFF-Schiedsrichterpaare, welche diesen August/September Spiele an der Euro Floorball Challenge in Madrid beziehungsweise an der U19-WM Herrenquali-



fikation in Bozen leiten dürfen. Viele Juniorinnen und Junioren sowie Aktivspieler/-innen konnten in den letzten Jahren Erfahrungen in Camps und an diversen Turnieren im Ausland sammeln. Zu erwähnen ist sicherlich die zweite Teilnahme von Skala Melitopol an den Prague Games. Der Verein aus der Ostukraine reiste dank der finanziellen Unterstützung von Unihockey für Strassenkinder und der PG Delegation Zentralschweiz mit einer knapp 100-köpfigen Delegation an das grösste Junioren-Unihockeyturnier der Welt. Mit dem Ukraine Open in Lemberg verfügt die Ukraine über ein beliebtes internationales Turnier für Kinder/Jugendliche und Erwachsene. Im Rahmen dieses Turniers konnte erstmals ein Freundschaftsspiel der U19-Herren-Nationalmannschaft, die ukrainische Auswahl spielte gegen die Slowakei, auf ukrainischem Boden ausgetragen werden. Zudem fand während diesem Sommer zum ersten Mal ein Torhüter- sowie ein Girls-Camp in der Ukraine statt.

Handlungsbedarf und Potential

Um die Entwicklung von Unihockey voranzutreiben, müssen alle Beteiligten an einem Strick ziehen und den Fokus auf die Zukunft legen. Die Organisation von Parallel-Meisterschaften sollte vermieden werden und die Erhebung von Mitgliederbeiträgen und Lizenzgebühren zur Stärkung der Institutionen (Verband und Vereine), nach dem Motto „Qualität hat seinen Preis“, muss in den Köpfen verankert werden. Es ist wichtig, dass in der ukrainischen Unihockey-Community offener und direkter miteinander kommuniziert wird, damit alle Personen auf dem gleichen Wissensstand sind. Da leider einige Aktivteams (auch in der höchsten Männer-Liga) nicht von einem Trainer betreut werden, muss die Trainerausbildung und –suche weiter aktiv vorangetrieben werden. Um an staatliche Gelder sowie an Sponsoren zu gelangen, sollte die Bekanntheit der Sportart im Land gesteigert werden. Mit dem Programm „JuniorZ“ wird Unihockey Sportlehrern und Schulleitern vorgestellt. Die dadurch neu gewonnenen Kontakte müssen von den lokalen Vereinen konsequent genutzt werden, um Unihockey bekannter zu machen und neue Spielerinnen und Spieler für ihre Teams zu gewinnen. Aktuell werden viele Arbeiten im Verband und den Clubs von wenigen Personen ausgeführt. Um die Last auf mehrere Schultern zu verteilen und Zeit für neue Projekte zu erhalten, müssen mehr Personen in die Verbands- und Vereinsarbeit involviert werden.

Der Link zum gesamten Blog: www.floorball4all.ch/ukraine2018david